

Wer „kann Krise“?

Von Gisela Püttker

Wie wichtig eine gute Besetzung von Schlüsselpositionen ist, sehen wir gerade in diesen Monaten. Wer ist ehrlich und teamfähig, wer „kann Krise“? – um nur einige Schlüsselqualifikationen zu nennen. An diesem Sonntag berichtet das Evangelium davon, dass Jesus



eine Schlüsselposition in seinem Umfeld an den Apostel Petrus vergibt. Mancher mag sich erinnern, dass der einer ist, der nicht unbedingt „Krise kann“. Und dennoch bekommt er die Schlüssel des Himmelreiches. Er soll Aufschluss geben darüber, wie wir Gottes Welt mitgestalten können. Ein paar Qualitäten muss Petrus also wohl haben. Aber er muss es nicht allein schaffen. Da sind noch weitere Jünger mit anderen Schlüsselqualifikationen.

Es gibt – damals wie heute – viele Herausforderungen. So darf es auch unterschiedliche Menschen dafür geben. Eine solche Vielfalt bildet sich auch in unserer Gesellschaft heute ab und findet gerade in diesen Monaten sogar Anerkennung. Oder wer hätte vor der Pandemie-Zeit so deutlich bemerkt, dass Pflegekräfte oder Beschäftigte im Einzelhandel an gesellschaftlichen Schlüsselstellen arbeiten?

Ich freue mich, dass sich auch in den Kirchengemeinden Menschen finden, die auf aktuelle Herausforderungen mit viel Kreativität und Verantwortung reagieren. Es ist wunderbar, wenn es viele Schlüsselfiguren gibt, die Menschen Zugang zum Glauben verschaffen. Diese Vielfalt darf sich gerne auf allen kirchlichen Ebenen widerspiegeln. Denn Petrus hat von Jesus zwar die Schlüssel bekommen, aber alles allein bewältigt hat er deshalb nicht.

Zur Person: Gisela Püttker ist Gemeindereferentin in der katholischen Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst, Hollage und Rulle. Kontakt: autoren@stadtkirche-osnabrueck.de